

## Finanzen

### Prozyklisches investieren schadet dem Ertrag



Geduld und Disziplin beim Investment zahlen sich aus: Anleger, die über einen langen Zeitraum an einem Wertpapierinvestment festhalten, erzielen langfristig eine höhere Rendite als Anleger, die je nach Marktlage immer wieder ein- und aussteigen. Diese belegt eine aktuelle Untersuchung der UBS Global Asset Management. Demnach erreichen langfristig orientierte Anleger trotz erheblicher Wertschwankungen während der Haltedauer ihres Investments eine höhere Rendite per annum als jene Investoren, die sich kurzfristig von Ereignissen und Emotionen leiten lassen. Als Grundlage der Analyse dienten die langjährigen Mittelzu- und -abflüsse in ein Multi-Asset-Fondsportfolio. Der Grund für das schlechtere Abschneiden sei das prozyklische Verhalten der Anleger. Weil der Investor immer mit Zeitverzögerung auf Marktentwicklungen reagiert, verpasst er durch verspätetes Einsteigen anfängliches Gewinnpotenzial, in Abwärtsphasen erleidet er durch verzögerten Verkauf hingegen Anfangsverluste. Weitere negative Einflüsse seien zudem selbstgestelltes Fallen. So sei beispielsweise die Verlockung groß, stark auf kurzfristige Anlagerends zu setzen. Oft haben die fraglichen Papiere den größten Preisanstieg aber bereits hinter sich. Der Anleger jagt der vergangenen Wertentwicklung hinterher. Um die häufigsten Fehler zu vermeiden, sei Beständigkeit wichtig. Im Zentrum sollten dabei die Fragen beantwortet werden: Welches Anlegerprofil hat der einzelne Investor? Welches Anlagerisiko ist passend? Und welchen Anlagehorizont verfolgt er? Wer dann auch in turbulenten Zeiten mit Disziplin, Ruhe und Ausdauer seine langfristige Anlagestrategie verfolgt, reduziert den Einfluss von Emotionen bereits massiv.

Fazit: Diese Erkenntnisse sind nicht neu, allerdings haben diese auch einen schalen Beigeschmack. Gerade die großen Player der Investmentindustrie drücken immer zum falschen Zeitpunkt Anlageideen in den Markt, weil sich diese dann am besten vermarkten lassen und tragen damit maßgeblich zum prozyklischen Anlegerverhalten bei. Auf der anderen Seite gibt es seit Jahren hochinteressante Fondsideen (Carmignac, Ethna, Smart-Invest, Pulse Invest,...), die fernab vom Mainstream und oft mit völlig unterschiedlichen Werkzeugen auch im letzten Jahr hervorragende Ergebnisse erzielt haben. Machen Sie es künftig besser und streuen Sie Ihre Investments in verschiedene Anlageklassen und Strategien die einen möglichst geringen Gleichlauf (Korrelation) haben, meint Stefan Kopf, Bankkaufmann und zertifizierter Fondsberater (EAFP) aus Beffendorf